

# Jedes Exponat hat ein eigenes Gartenzimmer

Ausstellung „Kultureller Dialog im Mertenshof“

■ Rheda-Wiedenbrück (rb). Metall oder was? Den schlanken, zwischen Aktion und Kontemplation wechselnden Figuren Alexander Heils kommt man erst fühlend aufs Material. Aus Robinienholz schafft der Künstler zumeist seine Arbeiten, kleinere auch aus Bronze. Heil ist einer der zehn Teilnehmer am „Kulturellen Dialog im Mertenshof“, zu dem Edeltraud Haut am Sonntag, 26. Juni, ab 12 Uhr auf die Hofanlage am Moorweg 77 einlädt.

Neben den seit langem von der Galeristin ausgestellten Bildhauern Hans-Peter Mader, Walter Schneider und Rolf Stahr zeigt sie sieben neue, die sie über die europäische Fördervereinigung für junge Künstler „Sculpture Network“ ausgewählt hat. Darunter eben auch der Berliner Alexander Heil, der in die engere Auswahl der Bewerber um den Wilfried-Koch-Kunstpreis gekommen ist, der im September in Rietberg vergeben wird.

Im Mertenshof dabei ist auch Eva Volkhardt als eine der wenigen Frauen, die klassische Steinbildhauerei betreiben. Sie betrachtet Steine individuell wie Menschen und versucht, das in ihren aus Sandstein heraus gelösten Köpfen und Torsi erkennbar werden zu lassen. Mit Stein (Marmor, Schiefer) und Holz ar-

beitet Gabriele Schulz. Ihre zu zweit stehenden Stelen können optisch täuschen. Als Kontrast pflanzt sie gleichsam unter dem Titel „Komm, du schöne Blüte“ ein Feld aus bunten Kunststoffblumen.

Sonst benutzen alle Mertenshof-Künstler Naturstoffe oder setzen ihre Objekte natürlichen Einflüssen aus, lassen wie Bernd Derenbach oder Barbara Jamin-Sassmannshausen den Wind mit ihnen spielen oder Sonnenstrahlen sich an ihnen brechen. Stücke aus Stein und Holz gestaltet Irene Kampczyk. Ingrid Dick-schat-Lorenz zeigt hohe, farbenfrohe Keramik-Figuren.

Die Besucher der Ausstellung („Viele melden sich an als Gruppe“) kommen Haut zufolge zu etwas mehr als der Hälfte von außerhalb des Kreises, zumal aus dem Ruhrgebiet. Solche Skulpturenschauen im Außenbereich, „wo man 100 Arbeiten präsentieren kann“ im natürlichen Umfeld, gebe es dort fast nicht. Auf dem Mertenshof, so die Galeristin, nähmen die Exponate einander nicht die Wirkung, habe doch praktisch jedes sein eigenes „Gartenzimmer“.

Die Ausstellung läuft bis zum 16. Juli; geöffnet ist freitags bis samstags von 12 bis 18 Uhr. Anmeldung für Gruppenführungen: Tel. 4 97 74.



Im Garten: Edeltraud Haut, hier mit Alexander Heils Arbeit „Zum Mond“, lädt zur Skulpturenschau in den Mertenshof ein.

FOTO: RB